

Finanziell angeschlagene Studierende können jede mögliche Unterstützung gebrauchen. Neben den Förderungstöpfen der ÖH, gibt es auch einige Einrichtungen von Land und Staat. Das Ausmaß des Angebots ist jedoch vielen Studierenden nicht bewusst. Des Weiteren sind die Richtlinien für Vergabe nur schwer oder gar nicht einsehbar. Die AG Leoben vertritt die Meinung, dass viele institutionelle Fördertöpfe von Studierenden nicht genutzt werden, weil diese nicht über notwendige Information verfügen. Elementarer Bestandteil soll die Aufklärung über Tipps und Tricks bei der Erhaltung und Verlängerung der Beihilfen sein. Eine strukturierte Beratung, mit allen nötigen Unterlagen zur Beantragung und Hilfsmaterialien fehlt derzeit noch an unserer ÖH. Da dies als Kernaufgabe des Sozialreferates verstanden werden kann, möchte sich die Aktionsgemeinschaft hiermit vor allem für die Einrichtung dieses ganzheitlichen Services einsetzen und bei erfolgter Terminbuchung dieses Services die Beihilfen zu den Studierenden bringen und nicht die Studierenden zu den Beihilfen.

#### **Die Hochschulvertretung an der Montanuniversität möge beschließen:**

- Die ÖH Leoben möchte sich dafür einsetzen, dass ein Katalog mit Beihilfen des Staates des Landes, Stadt Leoben sowie von Institutionen erstellt wird. Dieser soll vereinfachte Richtlinien und Bedingungen für die Vergabe enthalten.
- Die ÖH Leoben möge einen im Ablauf und Umfang definierten Service der „Beihilfenberatung“ einführen mit der Aufgabe:
  - Beratung und Aufklärung über alle Beihilfen für die der Studierende in Frage kommen könnte
  - Bereitstellung von Antragsformularen, Checklisten und Richtlinien der auszahlenden Stellen
  - Tipps und Beratung, wenn man Kriterien einer Stelle nicht (mehr) erfüllt
- Die Beihilfenberatung möge intensiv beworben werden, und vor allem bei Erstsemestrigen hervorgehoben werden.